Anlage 4

zu dem Vertrag zur Durchführung des Strukturierten Behandlungsprogramms (DMP) nach § 137f SGB V Brustkrebs zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und den Krankenkassen

Gespräch vor der stationären Behandlung/Gespräch nach der Stationären Behandlung/Begleitgespräche

Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Rahmenbedingungen für die im ambulanten Versorgungsbereich zu führenden Gespräche als erstes aufgeführt, danach folgen die unterschiedlichen Gesprächsinhalte.

Rahmenbedingungen

- Neutrale, patientenorientierte Informationsvermittlung über die Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten
- Eingehen auf die individuelle psychosoziale Situation und emotionale Befindlichkeit der Patientin
- Prüfung der Notwendigkeit einer psychotherapeutischen Diagnostik/Behandlung
- Bei unklarem Befund in der Mammographie erhält die Patientin den Hinweis, dass die Möglichkeit der Einholung einer Zweitmeinung besteht
- Prüfung der Notwendigkeit einer Schmerztherapie
- Die Gespräche sollen, wenn möglich mit Partner/Angehörigen/Person des Vertrauens geführt werden
- Die Patientin soll die Möglichkeit erhalten, wichtige Gesprächsinhalte mitzuschreiben
- Die Patientin soll das Angebot erhalten, jederzeit in die eigenen Unterlagen Einsicht nehmen zu können
- Berücksichtigung des Informationsstandes der Patientin
- Hinweis auf spezifische Angebote der einzelnen Krankenkassen, sofern bekannt

Gespräch vor der stationären Aufnahme

- Darstellung des Ablaufes bis zur endgültigen Diagnose

  (Diesen Ablauf kurzfristig organisieren, um der Patientin die Zeit der Unsicherheit abzukürzen; das Intervall zwischen Erstbefundung und notwendigen apparativen sowie diagnostischen Zusatzmaßnahmen muss auf ein zeitliches Minimum reduziert werden)

- Darstellung der Sinnhaftigkeit eines zweizeitigen operativen Vorgehens
- Aufklärung über den Ablauf einer zweizeitigen Vorgehensweise

  Inhalt:

  1. histologische Sicherung der Diagnose z.B. Stanzbiopsie, Darstellung sowohl der ambulanten als auch der stationären Möglichkeit der histologischen Abklärung

  2. operative Therapie

- Unter Berücksichtigung der Situation der Patientin kann auf ein einseitiges Vorgehen hingewiesen werden
- Beratung der Patientin über eine Einweisung in ein gemäß dem Leistungserbringerverzeichnis teilnehmendes Krankenhaus zur Sicherstellung des qualitätsgesicherten Versorgungsweges
- Vereinbarung eines Termins mit einem gemäß dem Leistungserbringerverzeichnis teilnehmenden Krankenhaus; Ausnahme: Wunsch der Patientin
- Weitergabe von Informationsmaterial

Gespräch nach der histologischen Sicherung der Diagnose und vor dem therapeutischen Eingriff

- Darstellung von Vor- bzw. Nachteilen und Risiken der unterschiedlichen Operationsverfahren
- Darstellung der Grundzüge adjuvanter Therapiemaßnahmen
- Voraussichtliche Zeitdauer/-ablauf der Therapie
- Umgang mit Frauen im gebärfähigen Alter
- Aufklärung über DMP Brustkrebs

Gespräch nach der stationären Behandlung

- Adjuvante Therapie

  (Notwendigkeit der Chemo-/ Hormon-/ Strahlentherapie/Antikörpertherapie; Nebenwirkungen/Komplikationen der Therapie; Zeitdauer/-ablauf der Therapie; Überlebensdaten)
- Rechtzeitige Versorgung mit Heilmitteln (zum Beispiel Physiotherapie, Lymphdrainage) und Hilfsmitteln (insbesondere Perücken, Brustprothesen und Kompressionsarmstrümpfe)
- Hinweis auf Selbsthilfegruppen
- Kurs zu Entspannungstechniken notwendig?

  (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
- Darstellung der Grundlagen „Gesunde Lebensführung“ bei Brustkrebs
- Soziale/familiäre/berufliche Rehabilitation
- Aufklärung über das DMP Brustkrebs und Weitergabe von Informationsmaterial (falls die Patientin noch nicht eingeschrieben ist)

Gespräche im Rahmen der Nachsorge

- Informationen über die individuelle Nachsorge / Nachsorgeplan

  (Anamnese / klinische Untersuchung; Mammographie veranlassen; weitere diagnostische Maßnahmen bei spezifischem Beschwerdebild veranlassen und gegebenfalls Therapiemaßnahmen einleiten)
- Unterstützung bei der Langzeittherapie (Endokrine Therapie, andere adjuvante zielgerichtete Therapien, Neben- und Folgewirkungen der Therapien, Osteoporose, Klimakterisches Syndrom, Kardiotoxizität, Lymphödem)
- Anleitung der Patientin zur Selbstuntersuchung und Selbstbeobachtung

Rechtzeitige Versorgung mit Heilmitteln (zum Beispiel Physiotherapie, Lymphdrainage) und Hilfsmitteln (insbesondere Perücken, Brustprothesen und Kompressionsarmstrümpfe)

- Psychosoziale Exploration, Beratung und Betreuung
- Empfehlungen zu körperlichen Aktivitäten und Ernährung
- Hinweis auf Selbsthilfegruppen
- Information und Beratung zum Thema „Sexualität“
- Kurs zu Entspannungstechniken notwendig?

  (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
- Darstellung der Grundlagen „Gesunde Lebensführung“ bei Brustkrebs
- Ggf. Veranlassung von ambulanten oder stationären Heilverfahren
- Soziale/familiäre/berufliche Rehabilitation
- Aufklärung über das DMP Brustkrebs und Weitergabe von Informationsmaterial (falls die Patientin noch nicht eingeschrieben ist)